

Schnuppern erlaubt

Endlich Zeit für Englisch

BUCHS Im Kursprogramm der Pro Senectute findet sich auch ein Englischangebot. Es kann unverbindlich eine Schnupperlektion besucht werden. Der Kurs beginnt am Dienstag, den 10. Januar, und dauert zehnmal zwei Stunden, Kursort ist bei Pro Senectute, Bahnhofstrasse 29 in Buchs. Kursende ist am 20. März. Weitere Informationen und Anmeldung bei Pro Senectute Werdenberg Sarganserland, Bahnhofstrasse 29, 9470 Buchs, Telefon 081 750 01 50, E-Mail: kurse.rws@sg.pro-senectute.ch, www.sg.pro-senectute.ch (pd)

Veranstaltungstipp

«Gute Nacht, Lilli!»

BUCHS Am Sonntag, den 18. Dezember, wird um 16 Uhr das Figurenspiel «Gute Nacht, Lilli» im Werdenberger Kleintheater Fabriggli aufgeführt. Das Figurentheater von Barbara Gyger ist geeignet für nimmermüde Kinder ab vier Jahren, deren Familien und Babysitter. Gerade in der Adventszeit, so kurz vor Weihnachten, ist es nicht immer einfach, Kinder zu Bett und zur Ruhe zu bringen. Zu aufregend ist das Leben! Ein altbekanntes Problem, dem sich dieses witzige und fröhliche Stück auf liebevolle Art und Weise annimmt. Kein traditionelles Weihnachtsstück also ... aber eben doch. (pd/mr)

Kurs Internetshopping

Im Internet kaufen und verkaufen

BUCHS Die Teilnehmenden lernen die Grundsätze kennen, um Internetshopping sicher und erfolgreich zu nutzen: Anmeldung bei einer Tauschbörse (eBay), vertraut werden mit der Oberfläche und den vielen Infos. Vergleichen von Angeboten, Verkauf vorbereiten und verkaufen, Sicherheit und Gefahren, Tipps und Tricks und üben. Für diesen Kurs sind ein Computer-Grundkurs oder Computerkenntnisse Voraussetzung. Der Kurs findet am Donnerstag, den 5. Januar 2012, und am Donnerstag, den 12. Januar, jeweils von 13.30 bis 16 Uhr im Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb in Buchs statt. (pd)

Veranstaltungstipp

Zillertaler Haderlumpen und Mölltaler



Am 28. Dezember werden am «Ice-Fäscht» auch die Zillertaler Haderlumpen für Stimmung sorgen. (Foto: ZVG)

ALTSTÄTTEN Das «Ice-Fäscht» auf dem Allmendplatz in Altstätten startet dieses Jahr wiederum mit dem Schlagerabend. Der Abend für alle Freunde der volkstümlichen Schlagermusik findet am 28. Dezember statt. Den Organisatoren ist es einmal mehr gelungen die Mölltaler zu engagieren. Nebst den Mölltalern werden die bekannten Zillertaler Haderlumpen im beheizten «Ice-Fäscht»-Zelt aufspielen. Sowohl die Zillertaler Haderlumpen als auch die Mölltaler gehören seit Jahren zu den beliebtesten Musikgruppen ihrer Sparte. Tickets für den Schlagerabend am «Ice-Fäscht» gibt es im Vorverkauf bei Thür-Getränke, dem Restaurant Kreuz und dem Restaurant Lindenhof in Altstätten sowie in der Galerie am See in Buchs. Ab acht Personen können unter info@saxergastro.ch Tische reserviert werden. Damit sich die Volksmusik-Freunde so richtig wohl fühlen können, ist im grossen Zelt für Speis und Trank gesorgt. Auch frieren müssen die Besucher nicht, denn das Zelt ist beheizt. Türöffnung ist um 18 Uhr. Unter www.icefaescht.ch gibt es weitere Informationen. (rd)

Zwei Lausbuben für die Kinderstube

Abenteuerlich Mit «Türli & Flidari im Schollariet» präsentieren der Künstler Patrick Steiger und der Autor Jürg Loser ihr erstes Kinderbuch. Die verspielten Zeichnungen eignen sich bestens um sich eigene Geschichten auszudenken und zu erzählen.



Patrick Steiger (links) hat die Zeichnungen für das Kinderbuch «Türli & Flidari im Schollariet» gemacht. Der Text stammt aus der Feder des Montlinger Autors Jürg Loser. (Foto: Gert Bruderer)

VON RALPH DIETSCH

Das Erstlingswerk von Jürg Loser und Patrick Steiger lässt sich sehen. Mit dem Kinderbuch «Türli & Flidari» haben die beiden rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft ein ansprechendes Kinderbuch auf den Markt gebracht. «Die Idee zu diesem Buch war 14 Jahre lang bei uns im Kopf. Entstanden ist das Buch nun innert dreier Monate», erzählt Jürg Loser. Die beiden Lausbuben begleiten den Montlinger schon durch seine Kindheit: «Den Türli hat meine Mutter später dazu.» Mit verschiedenen

Erzählungen haben Jürgs Gotta und seine Mutter ihre Kinder bei Laune gehalten. Nun wurden die beiden Lausbuben aus Losers Kindheit zu Kinderbuchhelden. Die Geschichte spielt sich im Schollenriet ab. Die Bilder erinnern an das Torfstechen und zeigen die Schönheit des Rheintaler Riets. Dadurch erkennen Einheimische im Buch einige Schauplätze und das Werk wird zu einem pädagogisch sinnvollen Buch. «Unser Buch kann die Bedeutung eines «Schellenursli» bekommen und wie dieses Kinderbuchjahrzehnte überdauern», denkt Jürg Loser.

Langer Weg

Bis die beiden Hauptfiguren ge-

schaffen waren, war es ein langer Weg. «Zuerst hatten sie zu dicke Hälse, dann zu spitze Nasen. Ich musste Türli und Flidari ein paar Mal zeichnen, bis sie so waren, wie sie heute sind», sagt Künstler Patrick Steiger mit einem verschmitzten Lachen. Wer mit ihm und dem Kinderautor spricht, spürt etwas Schelmisches. Man könnte fast meinen, die beiden Rheintaler hätten die Geschichte selbst erlebt und nicht nur erfunden. Wirken die beiden erwachsenen Männer doch bei gewissen Aussagen auch wie zwei Lausbuben. Genauso lausbübisches sind Jürg Loser und Patrick Steiger bei der Frage, ob es von Türli und Flidari noch weitere

Abenteuer in Buchform geben wird: «Das verraten wir noch nicht ...»

Eigene Geschichten

Die Zeichnungen im Kinderbuch lassen aber genügend Raum um eigene Geschichten zu erzählen. «Kinder können sich dank der vielen Nebenfiguren auch ihre eigenen Geschichten ausdenken. Dadurch wird das Buch vielschichtig. Dies war ein Anliegen von uns», sagt Jürg Loser. Das Buch mit den 24 farbenfrohen und witzigen Bildern ist ab sofort im Fachhandel erhältlich. «Türli & Flidari im Schollariet» ist im Ifki Verlag Zürich erschienen.

Kommentar

Der Kampf um den 13. Monatslohn



RALPH DIETSCH

Gehören Sie auch zu den Glücklichen, die noch einen 13. Monatslohn erhalten? Trotz Eurokrise und deren damit verbundenen, schlechten Wirtschaftslage? Freuen über den Weihnachtzustupf werden sich nicht nur Sie, sondern sicherlich auch ihr Umfeld. Laut der Statistik vom Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmen Deloitte wird nämlich der Durchschnittsschweizer dieses Jahr 612 Franken für Geschenke ausgeben. Ihre Liebsten dürfen sich also auf Weihnachten freuen. Für diesen Batzen gibt es doch einige Geschenke. Es versteht sich, dass sich die zahlreichen Geschäfte einen Teil dieses Weihnachtskuchens abschneiden möchten. Ziel vieler umtriebiger Geschäftsleute ist es, dass Sie Ihr Geld bei ihnen ausgeben. Dafür lassen sich die Verkäufer einiges einfallen. Egal ob Weihnachtsdekoration, besondere Aktionen, gratis Glühwein

oder ein feines Weihnachtsguetzli: Dies alles machen die meisten Verkaufsgeschäfte nicht aus Nächstenliebe. Hinter diesen Aktivitäten steckt viel Kalkül. Die Atmosphäre muss stimmen. Je besser die Kundenschaft gelaunt ist, umso schneller gibt sie ihr Geld aus. Einkaufen ist nämlich nicht nur eine Kopf- sondern auch eine Gefühlsangelegenheit. Für die Geschäfte ist diese Erkenntnis existenziell. Denn jeder ausgegebene Franken kann nicht mehr an einem anderen Ort ausgegeben werden. Deshalb ist es wichtig, den Kundenfranken möglichst schnell in der eigenen Kasse zu haben. Gleich nach dem Erhalt des 13. Monatslohns - Ende November - bieten deshalb zahlreiche Geschäfte zusätzliche Abend- und Sonntagsverkäufe oder Weihnachtsausstellungen und -märkte an. Damit sollen sie als Kunde nicht nur auf die bevorstehende Weihnachtszeit eingestimmt werden, sondern vor allem die Umsätze der Geschäfte sol-

sum reduziere ich in dieser christlichen Zeit auf ein Minimum. Erstens hat es mir an den verkaufsoffenen Sonntagen und Abendverkäufen viel zu viele Leute und zweitens hat das Personal in den Fachgeschäften viel weniger Zeit um mich umfassend zu beraten. Mir kommt es manchmal vor als ob die Verkaufsläden nach Weihnachten nicht mehr öffnen würden. Die Kunden reissen sich teilweise regelrecht um die Spielwaren, Parfums, Sportbekleidungen und Elektrogeräte. Bei diesem Einkaufsstress geht für mich die besinnliche Adventszeit komplett verloren. Ich nutze diese Zeit viel lieber, um zu Hause bei Kerzenschein zu dinieren, ein Buch zu lesen oder mit Freunden bei einem Gesellschaftsspiel den Abend zu genießen. Dadurch kann ich langsam entschleunigen und mich auf das bevorstehende Weihnachtsfest besinnen. Dies mit dem schönen Neben-

effekt, dass ich nach Weihnachten meinen 13. Monatslohn noch habe und für diesen meist viel mehr bekomme als noch vor Weihnachten. Mir ist aufgefallen, dass die Preise der meisten Produkte gleich nach dem grossen Fest massiv sinken. So kann ich in meiner Umgebung zu fairen Preisen einkaufen und erst noch helfen Arbeits- und Ausbildungsplätze zu sichern. Dazu kommt, dass ich durch meine unterlassenen Einkäufe in der hektischen Vorweihnachtszeit das Verkaufspersonal nicht noch zusätzlich stresse. Denn auch sie hätten eigentlich etwas mehr Ruhe und Zeit für ihre Liebsten verdient. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen von Herzen frohe Weihnachten und viele schöne Stunden im Kreise ihrer Familie und Freunde.

Ralph Dietsche
mkroth@deep.ch

SCHUMACHER BURKHARDT AG
Pulvermühlestrasse 93 7000 Chur
www.schumacher-burkhardt.ch
Tel 081 286 96 96 Fax 081 286 96 99
info@schumacher-burkhardt.ch

Ihr kompetenter Partner für:

- Einbau und Verkauf von Autoelektrik
- Akustisch-optische Warn- und Funkanlagen, RAG